



# trubilissimo

Sonderausgabe zum Stammeswochende im Dezember 1990

## The magical mysterie tour

### Regendorf - immer eine Reise wert?!

Wer hätte schon gedacht, daß es eines magischen Rituals bedarf, bis man endlich in den verwunschenen Gemäuern des geheimnisumrankten Schlosses zu Regendorf Herberge findet.

Die erste - nur scheinbar leichte - Stufe, um das sagenumwogene Ziel zu erlangen, ist, ein etwa 300 Pferde starkes, giftige Luft ausspeihendes Ungetüm in seinen Bann zu schlagen. Und das allein durch die gemeinsame Willenskraft von etwa 60 frierenden Findern des Pfades. Doch erst als die Turmuhr zur vollen Stunde siebenmal schlug und die Fledermaus hämisch kicherte, konnte der Große Happacher in die richtige Raum-Zeit-Dimension eindringen und daraufhin die Schlotternden in die gewünschte Sphäre entführen. Auf der langen Teertrasse, die gen Osten führt, saßen sie nun in das stählerne Monster gepepcht und glaubten schon an die segensreiche Erlösung, als sie das große Loch im Berg der Oberwelt zurückgab.

Doch schon ein paar Drachenlängen weiter wartete die zweite nicht minder gefährliche Prüfung auf sie. Dort, wo sich der steinerne Weg in Gut und Böse spaltet, der Lenker des eisernen Gefährts wie Espenlaub zu zittern begann, spiehl sie das erdölschluckende Untier in die kalte, grausame Wildnis. Nun, da das schale Licht ferner Welten erlosch und sie sich allein dem kalten Grauen gegenüber sahen, begannen die Unerschrockenen aus ihrem Kreis, Leuchthölzer zu entfachen. Daraufhin ertrachteten sie, dem mühevollen Weg und den damit verbundenen Gefahren ins kalte Auge zu blicken.

Nach dem langen und beschwerlichen Fußweg begaben sie sich aber auf ein Feld des Spieles, wo in früheren, wärmeren Zeiten eine runde Kugel mit Füßen getreten wurde und verfielen in eine lange, tiefe und unergründliche Meditation. Ihr Geist vereinigte sich mit der Natur, dem Universum und den armen, geächteten Seelen der Dahingeblichenen längst vergangener Zeiten. Nach langen Stunden inniger Versunkenheit glaubten sie für die Aufnahme in die alterwürdigen Gemäuer geläutert zu sein und tauchten aus ihren mystischen Gedanken auf, zurück in das Hier und Jetzt.

Aber bevor sie endgültig in die geweihten Hallen eingehen konnten, stand ihnen noch die Läuterung bevor. Diese jedoch sollte die beiden vorangegangenen an Grausamkeit und Unmenschlichkeit in den Schatten stellen. Ihre zu Eis erstarrten Reiseutensilien mußten zusammengetragen und unter furchterregendem Stöhnen, Ächzen und markerschütternden Wehklagen aus den heiseren Kehlen der Trubilisten in die Gemächer eingebracht werden.

Nach einer Weile des Dahinsiechens lud der große Zeremonienmeister Johannes, genannt der Dieckmann, zur feierlichen Audienz seiner selbst in den mächtigen Huldigungssaal, der noch nie zuvor geschaut war von den Augen der Neuberufenen. Nach der des Meisters Ansprache, in der er gar sagenumwogene Geister beschwor, kam es endlich zum Erguß des dampfenden, sakralen Trunkes in die Kelche der Darbenden.

Und damit waren die drei schweren Prüfungen zum Erreichen der Regendorfer Erleuchtung getan.

(Fortsetzung von Seite 1)

Kurzfassung:

Mit einer Stunde Verspätung fuhr der Bus mit den Obertraublinger Pfadfindern ab. Sie legten den letzten Kilometer zu Fuß zurück, hielten eine Weihnachtsandacht und trugen ihr Gepäck auf die Zimmer. Johannes eröffnete das Wochenende mit einer Ansprache, anschließend gab's Punsch.

(Stefan, der Mystische und Hubert, der Durchgeistigte)

## Editorial:

Was ich zu dieser Ausgabe sagen wollte



Nach diesen mehr oder weniger geistreichen Worten, muß ich nun meinen Senf zu dieser Zeitung abgeben.

Zum Ersten: Ihr dürft ruhig weiterlesen, nicht jeder Artikel ist so durchgeistigt und mystisch, wie der erste.

Zum Zweiten (Das leidige Thema): Artikel für diese Stammeszeitung. Ich möchte mich in diesem Zusammenhang nicht über jene Pfadis beschweren, die mir schon so lange einen Artikel (auch über das Stammeswochenende) versprochen haben und dann scheinbar Papier und Bleistift verloren haben oder nicht wissen, wo ich wohne oder wo sie sonst die Artikel abgeben können. Nein, ich will speziell die jüngeren Pfadis ansprechen:

Schreibt einen Artikel! Entweder alleine oder mit dem Leiter zusammen oder wendet Euch an mich. Es ist gar nicht so schwer. Schreibt, was Ihr seht, was Ihr gemacht habt oder was Ihr gerne machen würdet. Rechtschreibfehler oder sonstige Fehler stören nicht, ich bessere sie schon aus oder sie bleiben auch bei mir stehen. Es ist nicht schlimm. Also, wenn der Leiter nächstes Mal fragt, was Ihr gerne machen wollt, sagt: "Einen Artikel schreiben über unsere letzte (oder nächste) Aktion!"

Eine Bemerkung in eigener Sache: Ich sehe nicht immer so schmierig aus, wie auf dem Foto.

In diesem Sinne: Gut Pfad für 1991!

*Euw OSSI*

### Inhaltsverzeichnis:

The magical mysterie tour.....	1
Editorial.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	2
Impressum.....	2
Gordische Knoten.....	3
Jack, the Rapper.....	3
Modern Art für jeden Pfadfinder.....	4
Regendorf '90 a. d. Sicht d. Wö-Mä.....	4
Bilder vom Wochenende.....	6
Fahne oder nicht Fahne?.....	7
Bilder des Jahres 1990.....	7
Stammeswochenendenspiel.....	8

### Impressum:

"trubilissimo", Zeitung der DPSG,  
Stamm Trubilo Obertraubling

### Verantwortlich:

Christian "Ossi" Ordelt  
Pindorferstr. 19  
8407 Obertraubling  
Telefon 09401/6532

Auflage: 100 Exemplare

Preis: kostenlos

Kostenträger: DPSG Obertraubling

Erschienen: Januar 1991

## Gordische Knoten

Serienproduktion in Regendorf, Produktionsleitung A. Meier

Vorbei und vergessen sind sie, die Zeiten, als man seinen verlorenen einzigen Zweimarkachtziggrüthausknoten unter Heulen und Zähneknirschen gegen eine Zündholzschachtel austauschte, um nicht "halb nackt" an der Fronleichnamprozession (siehe trubilissimo 1/90) teilnehmen zu müssen. Heute kennt kaum noch jemand dieses Problem, denn der Trend geht eindeutig zum Zweit- und Drittknoten. Aber (Nobel geht die Welt zugrunde) man verwendet dazu nicht mehr die Rüsthausknoten "von der Stange", sondern tendiert zum Individualknoten.

Eben in genau diese Marktlücke stößt knallhart und berechnend der Workshop von Ali (Wir erinnern an die ersten kümmerlichen Versuche auf dem diesjährigen Stammeslager). Nicht nur verschiedene Materialien (Naturleder, farbiges Leder, Nylon) in allen erdenklichen Farben, Mustern und Materialstärken wurden gestellt, nein auch fachkundige Anleitung, Beratung und Hilfestellung unterstützten die fleißigen und mehr oder weniger geduldigen Knotenflechter auf dem Weg zum Erfolg. Wer nun meint, man müsse schließlich nur "den Nippel durch die Lasche ziehen", den dürfte wohl ein Versuch eines Besseren belehren. (Vor den Mahlzeiten mußten die Teilnehmer aus ihrem Strickgewirr befreit werden.) Bleibt nur noch zu hoffen, daß uns weitere Fortsetzungen dieses Workshops Pfadiknoten nicht erspart bleiben, damit wirklich alle die Möglichkeit erhalten, sich ein solches Schmuckstück zu flechten.

(Winnie)

## Jack, the Rapper

Eine Videofilmproduktion der DPSG Obertraubling

Die "trubilissimo"-Redaktion hat es wieder geschafft. Bereits vor der Premiere haben wir die wichtigsten Daten des neuen, brandaktuellen Videofilms der Obertraublinger Pfadfinderfilmcrew erfahren und werden sie zusammen mit einem Interview mit einem der Macher, Alex. Lang, veröffentlichen.

Zuerst die Fakten:

Produktionszeitraum: 15. Dezember 1990 im Laufe des Tages

Etat: unermeßlich

Filmtitel: "Jack, the Rapper"

Jack:	Axel Schlicksbier	Kommissarin:	Barbara Gailer
Inspektor:	Stephanie Dieckmann	Gerichtsmed.:	Bernhard Reese
Rap-Gang:	Daniel Lang		Martin Hoibl
	Gabriel Niebler		Rudi Dittrich
1. Mordopfer:	Hans-Jürgen Krempf	2. Mordopfer:	Armin Hölzgen
Discotänzer:	Kerstin Losch		Gabi Lang
	Martina Schubert		Brigitte Skala
	Manuela Amann		Sebastian Meier
	Uli Wittmann	Schaulustiger:	Andreas Luger
Kamera:	Alex. Lang	Ton:	Markus Stich
Regie:	alle		

Doch nun zu unserem Interview mit den zwei Machern des Filmes, Alex. L. und Markus S.

Auf die Frage nach dem Ziel des Filmes wurde uns geantwortet, daß es darum ginge, den Zusammenhang von Handlung und Filmmusik zu verstärken. Dabei wurde auch berücksichtigt, welche Wirkung die Musik auf die Jugendlichen unserer Zeit hat. Was nach Aussage von Markus S. ähnlich der Situation in den

60-er Jahren ist. Musik als Mittel der Kritik, was aber nun durch die Technik nicht nur eine geringe Zahl von Intellektuellen, sondern die breite Masse der Jugend erfaßt.

Die Handlung des Film beschränkt sich hauptsächlich auf einen Rapper, der durch seine Musik einen negativen Einfluß auf seinen Mitmenschen hat, was schließlich so weit geht, daß er sie tötet. Über das Motiv läßt uns der Film aber im Unklaren.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß der Film zwar vermutlich seinen hohen Zielen nicht gerecht wird, aber trotzdem wahrscheinlich den breiten Publikumsgeschmack treffen wird. Bleibt die Premiere abzuwarten.

(Ossi)

Anm. d. Red.: Die Premiere wurde ein Erfolg.

## Modern Art für jeden Pfadfinder

### AK "T-Shirt-Bemalen"

In seinem Schulheft 'rumgekrizelt hat schon jeder! Im Kunstunterricht mit Wasserfarben im Zeichensaal 'rumgepritschelt hat auch jeder! Aber - ein blütenweißes T-Shirt mit nicht mehr abwaschbaren Farben bemalen, konten die meisten von uns erst im Arbeitskreis "T-Shirt-Bemalen" zum ersten Mal ausprobieren.

Ob man nun die Farben mit Hilfe von Zahnbürsten aufsprühte, und gewisse Schablonen verwendete, oder ob man herkömmlich mit Pinsel sein Stück Baumwolle gestaltete, das war der künstlerischen Phantasie jedes einzelnen Pfadfinders freigestellt. Jedenfalls wurden fast alle 80 T-Shirts "designed" (gestaltet) und auch gleich ein bißchen mit Farbe versehen.

Der Andrang in diesem AK war so groß, daß schon nach der ersten halben Stunde Farben nachgekauft werden mußten. Die Shirts wurden meist mit viel Farbenfreude und Witz "in Szene gesetzt". So war oft das Verbandseblem (Lilie) in allen möglichen Farben oder gar der eigene Name in vielfältigen Schriften zu sehen.

Abschließend kann man ganz klar sagen, daß dieser AK ein großer Erfolg war und dementsprechend bis zur letzten Minute und bis zum letzten Farbtröpfchen gepinselt wurde. Nachdem fast alle T-Shirts besser aussahen, als solche, die man in einschlägigen Geschäften kaufen kann, wäre meiner Meinung nach dies eine gute Anregung, um auch mal selbst seinen Kleiderschrankinhalt etwas zu gestalten.

(Bertold)

## Regendorf '90 aus der Sicht der Wö-Mä

### Wölfling Mädchen ziehen Bilanz

Da das Stammeslager heuer im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel, war das Stammeswochenende für unsere Mädels die erste richtige Gelegenheit, ein "Fern-der-Eltern-Pfadi-Wochenende" mitzumachen. Was sie davon gehalten haben, haben sie uns in der nächsten Gruppenstunde kundgetan. (Wertung durch "+, " für gut uns "-" für weniger gut bis mies. Anm. d. Red.):

‡ Andacht: (-)

Uschi hat zu leise gelesen (oder waren die Mädels zu laut? Anm. d. Red.)

‡ Namensklammerln: (+/-)

Die Idee war gut (is' ja auch von uns!), fast keiner hat's drangehabt und wenn hat man's nicht richtig lesen können.

‡ Diverse Schlägereien mit Jungs: (+)

Mädels an die Macht (Anm. d. Leiterinnen)

- # Arbeitskreise:
    1. Körberl flechten: (\*\*), punktgleich mit T-Shirt bemalen: (\*\*\*)
    3. Masken: (\*), ging so.
    4. Video und Musik: (\*\*), aber nur anschauen.  
(Wo bleibt die Zeitung? Anm. d. Red.)
  - # Spielcasino: (\*\*\*/---)  
Zitat Wö-Mä: "echt geil",  
zu eng, zu viele Leute, zu wenig aufgestellte Kinderspiele
  - # Schneeballschlacht: (\*\*)  
Ein besonderes (\*) für Sebastian E., der sich bei Miriam zwecks dem Schneeball auf dem Auge entschuldigt hat.
  - # Putzen und Aufräumen: (---)  
Kein Kommentar.
  - # Aufbleiben: (-)  
Paßt schol
  - # Nachtwanderung: (-)  
Alle haben darauf gewartet, keiner hat sich getraut, vielleicht das nächste Mal?
  - # Betten: (\*\*\*)  
Die Nachtruhe wurde nur durch die Wö-Ju gestört (Rüge an die Leiter)
  - # Personen, die besondere Eindrücke hinterlassen haben:
    1. Bertold: (\*\*\*\*\*)  
Einziger und bester Coleiter der Wö-Mä (Anm. d. Leiterin)
    2. Gitta: (\*\*\*)  
Hat besonders viel Geduld beim Erklären des Korb-Flecht-Prinzips entwickelt.
    3. Axel: (\*\*)  
"Super-Rapper", "echt toll"
    4. Ossi: (\* 1/2)  
weiter so
    5. Floppy: (\*)  
Mädchenschreck in Unterhosen
    6. Winny: (-)  
Schimpft zuviel (und meint's doch gar nicht so)
    7. Armün: (---)  
Zitat Wö-Mä: "Der hat die Kleinen einfach ignoriert."
    8. Luger: (---)  
Schlechtes Vorbild (trotz Protesten von Julia E. wird dies veröffentlicht)
    9. Kerstin & Doris: (XXXXXXXXXX)  
Wurde durch die Leiter zensiert.
- Fazit: Schade, daß man so selten etwas mit anderen Gruppen unternimmt.

(Doris und Kerstin)

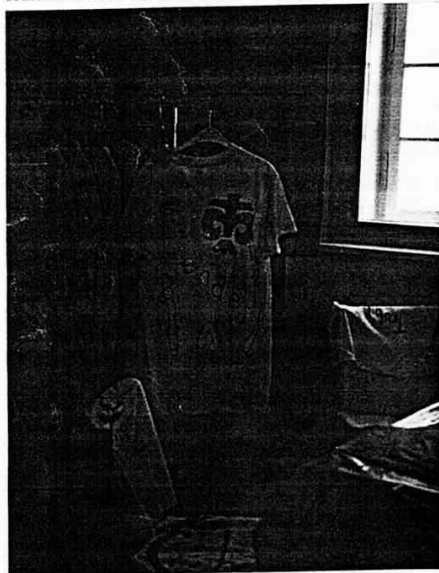


Gebannt starrt die Pfadfinderschaft auf den Videoschirm.

## Die Bilder vom Wochenende



Künstlerisches in den AK's: Wachsmaske, Korbflechten



und t-Shirt bemalen

trubilissimo



Der Geschlechterkampf

## Fahne oder nicht Fahne?

### PSG St. Wolfgang besucht DPSG Obertraubling

Wie aus der weltlichen und kirchlichen Lokalpresse sicherlich bekannt ist, hat Obertraubling seit September einen neuen Pfarrer. Franz Ferstl, vorher Kaplan in St. Wolfgang, übernahm die Pfarrei St. Georg von seinem Vorgänger Hermann Hierold.

Wie bei jedem größeren Ereignis gab es auch hierbei einen offiziellen Teil. So versammelten sich neben der politischen Prominenz, dem Dekanat, den Ortsvereinen (so auch die DPSG) und der eigentlichen Pfarrgemeinde auch eine Abordnung der Kolpingsfamilie und der PSG aus St. Wolfgang in der Obertraublinger Pfarrkirche. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst ging es in die Schule zum festlichen Teil. Während der zum Teil etwas langatmigen Ansprachen fiel den Obertraublinger Pfadfindern auf, daß die Fahne der Wolganger Abordnung ganz unbeaufsichtigt in der Ecke stand. Was da alles passieren kann. Um das Schlimmste zu verhindern, nahmen sich die Obertraublinger Pfadis der herrenlosen Fahne an und brachten sie in Sicherheit. Und dieses, in der heutigen Zeit leider nicht selbstverständliche, verantwortungsbewußte Handeln sollte natürlich belohnt werden. So wurde mit der ortsfremden Delegation Kontakt aufgenommen, um die ausstehenden Fragen zu klären. Dazu blieb bei dem anschließenden Stehempfang mit Säften, Sekt, anderen Getränken und viel zu wenig Broten genügend Zeit.

Und so kam es schließlich, daß drei Wochen später die Wolganger PSG-Leiterrunde die Obertraublinger DPSG-Leiterrunde besuchte, um die entstandenen Mühen und Anstrengungen mit drei Kästen Bier und zwei Kisten Saft zu belohnen. Damit war auch die Frage "Fahne oder nicht Fahne?" für die nächste Zeit geklärt. Auf ein Neues.

(Ossi)

## Bilder des Jahres 1990



Pfarrer Hierold feiert mit den Pfadfindern ein Feldgottesdienst, dabei weiht er die neue Fahne und nimmt zusammen mit den übrigen Pfadis den Wö-Mä und den Jupf-Ju das Pfadfinderverprechen ab.

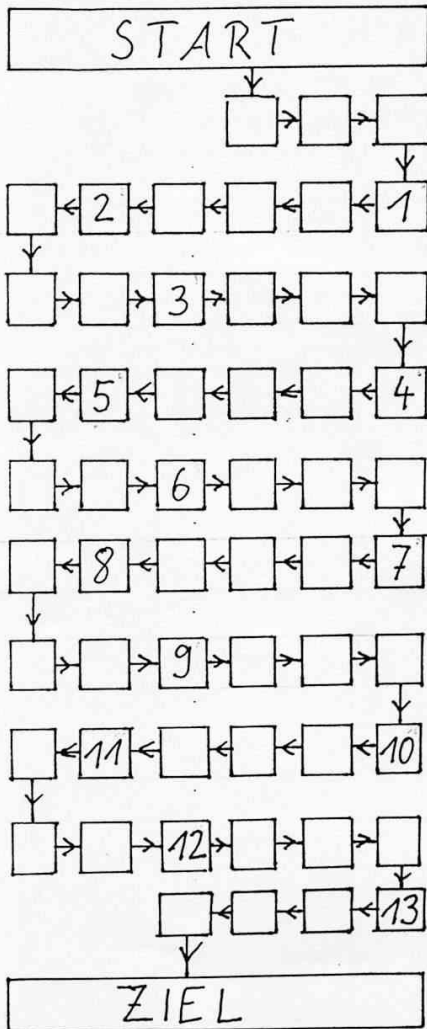


# Stammeswochenendenspiel

Nur der Beste kann gewinnen!

Ziel des Spieles ist es, möglichst schnell das Ziel zu erreichen.

Spielregeln: Jeder wagemutige Mitspieler erhält eine Figur. Der Reihe nach wird einmal gewürfelt und die entsprechende Anzahl von Feldern vorgerückt. Es darf nicht bei "6" noch einmal gewürfelt werden. Es darf nicht der gegnerische Spielstein auf dem selben Feld "geschmissen" werden. Wer auf ein nummeriertes Feld kommt, muß die entsprechende Anweisung ausführen.



Die wichtigen Felder:

- (1) Dein Bus hat eine Stunde Verspätung, einmal aussetzen.
  - (2) Du findest Dein Gepäck nicht, drei Felder zurück.
  - (3) Du findest kein Zimmer, noch einmal zum Start zurück.
  - (4) Bei der Begrüßung schläfst Du ein, schäm' Dich!
  - (5) Dir gefällt nur der AK "Zeitung", drei Felder vor.
  - (6) Du hast super abgespült, fünf Felder vor.
  - (7) Abspüldienst steht an, vier Felder zurück.
  - (8) Deine Gipsmaske muß trocknen, einmal aussetzen.
  - (9) Beim Pfadfinderknoten hast Du auch Deine Hände verknottet, such' Dir einen Mitspieler aus, der Dir hilft und dafür vier Felder vorgehen darf.
  - (10) Wenn Du die Zeitung super findest, drei Felder vor, ansonsten drei Felder zurück.
  - (11) Kasinoabend: Du suchst jemanden, der Dir die Krawatte bindet, drei Felder zurück.
  - (12) Du hast die Nachtruhe nicht eingehalten und am nächsten Morgen verschlafen, einmal aussetzen.
  - (13) Du hast beim Aufräumen getrödel't, einmal aussetzen.
- ZIEL Du hast das Ziel erreicht. Du darfst heimfahren.
- Weitere Spielregeln:  
Unklarheiten werden durch Mehrheitsbeschluß geklärt. Wenn Bedarf besteht, wird dieses Spiel auch in Groß veröffentlicht, bitte an mich wenden. Ansonsten viel Spaß damit.

(Ossi)